

Versuche zur Bekämpfung des Ackerbohnenkäfers (*Bruchus rufimanus*)

A. KAHNER

Die in der Versuchsanlage des BFL in FUCHSENBIGL (NIEDERÖSTERREICH) angebauten Puffbohnen (*Vicia faba*) waren in den letzten Jahren regelmäßig in sehr starkem Ausmaß von Samenkäfern befallen. Die Untersuchung einer großen Anzahl von Bohnen ergab, daß es sich dabei ausschließlich um den Ackerbohnenkäfer (*Bruchus rufimanus*) handelte. Ein kommerzieller Anbau wäre unter solchen Umständen völlig unmöglich. Es wurden daher Versuche angestellt, um Grundlagen für die Bekämpfung des

Ackerbohnenkäfers zu liefern. Die Käferweibchen legen - ähnlich wie beim nahe verwandten Erbsenkäfer- im Frühjahr/Frühsummer ihre Eier an junge Hülsen von Ackerbohnen ab, aus denen nach kurzer Zeit Larven schlüpfen. Diese bohren sich unverzüglich in die Hülse und anschließend in ein Samenkorn ein. Nur in der kurzen Zeitspanne ihres „freien“ Lebens an der Hülsenoberfläche sind sie für eine chemische Bekämpfung überhaupt zugänglich. Zunächst wurde daher der Verlauf Eiablage und des Schlupfes

der Larven im Verhältnis zur Entwicklung der Hülsen untersucht. Dabei zeigte sich, daß bereits junge Hülsen ab einer Länge von etwa 3,5 cm mit den ersten Eiern belegt wurden. In einem zweiten Schritt wurde ein Vorversuch angelegt, bei welchem *Azadirachtin*, *Phosalone* und *Deltamethrin* in wöchentlichen Intervallen ausgebracht wurde. Die Wirksamkeit der einzelnen Präparate wurde verglichen, sowie die Möglichkeit einer Verbesserung der Behandlungsmethode erörtert.

Autor: Dr. Andreas KAHNER, Bundesamt und Forschungszentrum für Landwirtschaft, Institut für Phytomedizin, Spargelfeldstrasse 191, A-1226 WIEN

